

Miscellen.

An der Börsentafel der Buchhändler-Börse haben wir am letzten Börsentage den nachstehenden Anschlag gefunden. Da solcher auch für Auswärtige von Interesse ist, so unterlassen wir nicht, selbigen hiermit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Vermeidung von Differenzen in Erinnerung gebracht, daß, nachdem die Zahlungen auf der Buchhändler-Börse, mit Ausnahme der Ostermesse, auf Preussisch oder Sächsisch Courant normirt sind, zu Abmachung dieser Zahlungen auch nur solche Papiergeldsorten verwendet werden können, welche im hiesigen Wechsel- und Börsenhandel vollgültig für Courant angenommen werden, und sonach Niemand verbunden sein

kann, andere Papiergeldsorten, welche unter der Bezeichnung: „Ausländer oder wilde“ sich in Circulation befinden, als Ausgleichung von Zahlungsverbindlichkeiten an der Börse, für pari anzunehmen.

Leipzig, den 27. November 1855.

Die Deputirten des Buchhandels zu Leipzig.
Friedr. Fleischer, Vorsitzender.
Herrm. Schulze, Dep.

Auch unter dem hiesigen Handelsstande tritt mit dem 1. December eine Uebereinkunft in Kraft, wornach ausländische Cassenscheine und Banknoten bis zu Ende d. J. nur noch zum jedesmaligen Tagescourse in Zahlung angenommen werden; derselbe ist schon seit mehreren Tagen über 1 % unter pari gesunken.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petit-Zeile oder deren Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

[15135.] P. P.

Mit Gegenwärtigem habe ich das Vergnügen, Ihnen die ergebenste Anzeige zu machen, das Herr **Jakob Huber** von Diessenhofen mit dem 1. October d. J. mein Geschäft in Frauenfeld übernommen hat und dass dasselbe nunmehr unter der neuen Firma:

Ch. Beyel & Comp. in Frauenfeld

ausschliesslich von Herrn Huber geleitet werden wird, indem ich nur noch als Associé Commanditär dabei betheiligt bleibe.

Aus den nachstehenden Zeugnissen werden Sie ersehen, dass sich Herr Huber dem Buchhandel mit Fleiss und Liebe gewidmet hat, und so hege ich, bei den übrigen günstigen Verhältnissen desselben in seinem Heimathskanton, die zuversichtliche Hoffnung, dass durch diese Uebnahme das seit dem Austritt von Hrn. Stoll (1851) etwas verwaiste Sortimentgeschäft sich in Kürze wieder namhaft heben werde, sofern auch Sie dasselbe zu unterstützen geneigt sind.

Der Grund, warum ich Ihnen erst jetzt von dieser Veränderung Anzeige mache, beruht darin, dass ich zuvor noch alle nach meinen Büchern ermittelten Reste berichtigen und dadurch den Weg zu neuem Betriebe eben wollte.

Mit dieser Uebnahme von Herrn Huber bin ich wieder nach **Zürich** übersiedelt und werde daselbst vorläufig nur mein Verlagsgeschäft unter meinem Namen allein besorgen. Beide Handlungen, diejenige von Ch. Beyel und Comp. in Frauenfeld (Sortimentsgeschäft sammt Verlag der Thurgauer Zeitung) und die von Ch. Beyel in Zürich, werden somit gänzlich getrennte Rechnung führen und alles Sortiment nur für Ch. Beyel und Comp. erbeten, der Verlag aber nur von Ch. Beyel geliefert werden. Dabei erlaube mir, Ihnen die bei mir in Zürich erscheinende und unter dem Handelsstande sehr verbreitete „Schweizerische Handels- und Gewerbezeitung“ zu Inseraten gewerblichen Faches be-

stens zu empfehlen, sowie auch die verschiedenen Karten der Schweiz von Rudolph Gross.

Indem ich Sie ersuche, von dieser Veränderung gefälligst Notiz nehmen und Herrn Huber in seinen Bestrebungen gütigst unterstützen zu wollen, bemerke ich zugleich, dass Alles, was auf meine Rechnung geliefert wurde, auf die neue Firma: Ch. Beyel und Comp. zu übertragen ist, wogegen Sie den allfällig von mir ausgelieferten Verlag auf Rechnung von Ch. Beyel in Zürich setzen wollen.

Meine Auslieferung in Leipzig wird nach wie vor Herr **E. F. Steinacker** zu besorgen die Güte haben.

Empfangen Sie bei diesem Anlasse die Versicherung hochachtungsvoller Ergebenheit.
Frauenfeld, den 18. November 1855.

Ch. Beyel.

P. P.

Aus vorstehender Mittheilung von Herrn Ch. Beyel ersehen Sie, dass ich vom 1. October dieses Jahres an dessen hiesiges Geschäft übernommen habe und dasselbe fortan unter der Firma:

Beyel & Comp. in Frauenfeld

allein führen werde.

Nachdem Herr Beyel durch völlige Ausgleichung der Saldi dargethan, dass wir die pünktliche Erfüllung unserer Verpflichtungen als erste Bedingung einer Geschäftsverbindung anerkannt haben, erlaube ich mir nun, Sie auf die beigefügten Zeugnisse der Herren **Orell, Füssli und Comp.** in Zürich, **Fr. Köhler** und **Fr. Wagner** in Leipzig, **Carl Reimer** in Berlin und der **Stahel'schen** Buchhandlung in Würzburg zu verweisen.

Wenn ich mich nicht gerade auf sehr langjährige Erfahrungen berufen kann, so glaube ich doch versichern zu dürfen, dass ich die in jenen geachteten Häusern mir dargebotene Gelegenheit, die vielseitigste Geschäftskenntniß zu erwerben, mir möglichst zu Nutze gemacht habe. Im Weitern steht mir hier eine genaue Kenntniß des Wirkungskreises, weil meiner Heimath, zur Seite, in meinen zahlreichen Bekanntschaften, zumal unter dem lesenden Publicum, finde ich von vorneherein einen sicheren Kundenkreis, end-

lich stehe ich durch die in unserm Verlage erscheinende und vielgelesene Thurgauer Zeitung in ununterbrochener Beziehung zu der ganzen Bevölkerung und habe in ihr eine fortwährende Quelle neuer Verbindungen.

Auf diese Verhältnisse gestützt, richte auch ich die Bitte an Sie, meine Bemühungen durch gütige Conto-Eröffnung unterstützen zu wollen.

Ich wünsche keine unverlangten Novasendungen zu erhalten, hoffe dagegen durch sorgfältige Auswahl ein um so günstigeres Verhältniss des Absatzes zu erzielen.

Die Commissionen für Ch. Beyel und Comp. in Frauenfeld haben zu übernehmen die Güte gehabt:

in Leipzig Herr **Franz Wagner**,
in Stuttgart Herr **Julius Weise**,
und es sind dieselben in den Stand gesetzt, fest Verlangtes baar einzulösen, sofern höherer Rabatt ertheilt oder der Credit verweigert werden sollte.

Mit achtungsvoller Ergebenheit
Jakob Huber.

Herr **J. Huber** von Diessenhofen, Kantons Thurgau, hat sich in unserer Officin zum Typographen gebildet und sich, durch wissenschaftliche Bildung, Fleiss, Geschick und Betragen in seltenem Maasse unterstützt, mit dem ganzen Gebiete der Buchdruckerkunst theoretisch und praktisch vertraut gemacht.

Da wir annehmen dürfen, diese Eigenschaften werden Herrn Huber auch auf seiner buchhändlerischen Laufbahn begleitet haben und ihm jetzt in der selbständigen Wirksamkeit fördernd zur Seite stehen, so gereicht es uns zum Vergnügen, seine Bitte um wohlwollende Aufnahme in den Collegenkreis zu unterstützen.

Zürich, 15. November 1855.

Orell, Füssli & Comp.

Herr **J. Huber** hat in den Jahren 1850 und 1851 in meinem frühern Stuttgarter Geschäft geleert und darauf als Gehilfe noch ein Jahr gearbeitet. Die guten Vorkenntnisse, die Herr Huber mitbrachte, der rege Eifer und die Thätigkeit, die ihn beseelten, bildeten ihn in dieser kurzen Zeit zum Gehilfen. Als solcher zeichnete er sich durch Pünktlich-